

ehemahls einige Rechte daselbst gehabt, wie auch das ganze Dom-Capitul die Stadt verliessen.

Seit diesem sind 4. Haupt- oder Pfarr-Kirchen in der Stadt, 1. das Münster, welches den obersten Pfarrer, und den obersten Helffer hat, sammt 4. andern Helffern, deren jeder einen Theil der Gemeinde und seine besondere Kirchen versehen muß. 2. Die St. Peters-Kirche, woben das Stifft, dessen Capitularen sechs Professores sind, hat einen Pfarrer und zwey Helffere. 3. St. Leonhard, allwo ein Pfarrer und ein Helffer ist. 4. St. Theodor, jenseit Rheins, da ein Pfarrer und zwey Helffere dienen. Über diese ist auch eine Französische Kirche, mit zweyen Pfarrern.

Es sind auch in beyden Städten acht Thore zu mercken, nemlich in der grossen St. Alban, Aeschemer, Steinen, St. Paul oder Spalen, St. Johann, und das Rhein-Thor, wodurch man über die Brücke gehet. In der kleinen Stadt sind St. Blasi, und Niechemer-Thor, welches man vor Zeiten St. Theodors-Thor nennte.

Man siehet ferner hin und wieder in der Stadt verschiedene schöne und ansehnliche Burgers-Häuser; wie auch grosse Plätze, als 1. der Münster-Platz, vor der Münster-Kirche, allwo die Häufere der Herren Häuptern der Stadt, das Gymnasium, oder die Lateinische Schul, u. a. m. hinter dem Münster aber die Pfalz, sammt dem anmuthigsten Prospect über den Rhein ist. 2. Der Kornmarkt, worauf das Rath-Haus, und unweit das Kauff-Haus zu finden ist. 3. Der Fischmarkt. 4. Der Blumen-Platz. 5. Der St. Peters Platz, von welchem oben, und 6. der Barfüßer Platz, woben die Barfüßer-Kirche und Kloster, welches nummehr ein Allmosen oder Armen-Haus und der Spittal ist. Die Herberg der armen Durchreisenden liegt bey St. Peter.

Sonst ist die grosse Stadt ganz mit Vorstädten umgeben, welche von der innern Stadt mit einem Graben abgesondert werden. Die äussere Stadt ist ebenfalls mit einer Mauer, Graben und Bollwerken, nach alter Art umgeben, woben die Schanzen oder Wälle zu Sommers-Zeit sehr anmuthige Spazier-Gänge ausmachen.

Die Landschaft von Basel gränzet gegen Osten an die Graffschafft Rheinfelden und das Frickthal, gegen Westen an das Sundgöw, gegen Süden an das Solothurnische, und gegen Norden an das Baden-Durlachische oder Marggräfische. Durch dieselbe lauffen verschiedene Fisch-reiche Wasser, als auf der linken Seite des Rheins die Ergelz, die Birß und der Birsig, auf der rechten aber die Wiesen, wor-

innen